Über Treibzucht.

Alois Sterzl.

(Fortsetzung)

Gerade bei den zuletzt angeführten Arten bemerkte ich, daß peinliche Reinlichkeit zu einem negativen Erfolg führt. Als ich diese Arten vor Jahren zog, entfernte ich stets sorgfältig die angesammelten Exkremente und das verwelkte Futter und trachtete auch soweit als möglich die Erde rein und trocken zu halten. Zwar krochen die erwachsenen Raupen zur Verpuppung in die Erde, vertrockneten jedoch darin.

Bei einem abermaligen Zuchtversuch, unterließ ich dann als die Raupen nahezu erwachsen waren, die Reinigung und in dem verfaulten Futter und in der obersten feuchten Erdschichte erfolgte die Verpuppung. Offenbar fehlte den Raupen des ersten Zuchtversuches die nötige Feuchtigkeit.

Agrotis prasina und *oculta* eignen sich gleichfalls zu Treibzuchtversuchen, obwohl ich gerade bei letzter Art keine besonderen Resultate erzielte.

Bekannt ist ferner, daß in den letzten Jahren auch die hochalpinen *Agrotis multifida*, *wiskotti*, *culminicola*, *collina* während des Winters zur vollen Entwicklung gebracht werden können, mir persönlich fehlt jede Erfahrung darüber. Doch teilten mir Züchter dieser Arten, die stets in wenigen Stücken gezogen wurden, mit, daß sich die Zucht dieser alpinen *Agrotiden* am besten in kleinen verschlossenen Blechschachteln durchführen läßt.

Noch nicht gelungen ist mir die Treibzucht von *Agr. depuncta* und *Agr. musiva*.

Zuchten von *Agr. interjecta* und *linogrisea* sind mir bis jetzt auch immer verunglückt, obwohl nach Berichten von Sammlern beide Arten bei der Treibzucht keine Schwierigkeiten bereiten.

Ein weiteres dankbares Objekt zur Winterzucht ist *Mania maura*, das schwarze Ordensband. Es wird im Juli u. August geködert, fliegt sowohl den Schmierköder als auch die Apfelschnüre an, kommt auch gerne zum Licht und wird auch bei Tag im Holzgebälk von Brücken und Stegen, in Bretterfugen, auf den Dachboden etc. gefunden. Das Weibchen legt leicht und in großer Anzahl die Eier ab. Die Räumchen werden mit Löwenzahn, später mit Salat, im Notfall mit Kartoffel- oder Apfelschalen gefüttert. Massenzuchten sind aber gerade von dieser Art nicht ratsam, sie liefern gewöhnlich keinen Erfolg.

Lohnend und sicheren Erfolg versprechend sind auch Winterzuchten von *N. typica*, *Brot meticulosa* und *Euplexia lucipara*, Falter, die am Köder oder beim Licht häufig sind, als Raupen jedoch weniger gefunden werden.

Von den Plusien ist mir nur die Treibzucht von *Plusia chrysis* und *gutta* gelungen. Erstere fliegt gerne zum Licht, letztere fliegt bei Tage nach Art der *Pl. gamma* an blühenden Naternkopf (*Echium*).

Als Futter wurde beiden Nesseln gereicht, doch läßt sich *gutta* auch mit Löwenzahn, Salat und Küchenkräutern ziehen. Treibzuchtversuche mit *Pl. bractea*, *pulchrina* und *jota* mißlingen, die Räumchen gingen ein.

Müheles und dankbar sind Winterzuchten von *Hel. calvaria* und *Herm. crinalis*. Die Raupen beider Arten fressen welke Eichenblätter u. entheben dadurch den Züchter des Futterwechsels.

Von den Spannern kommen zur Treibzucht vor allem *Acidalien* in betracht.

Ich versuchte zwar einigemale auch *Euchl. smaragdaria* zu treiben, doch blieb es eben beim Versuch, die Räumchen gingen bereits im Jugendstadium ein.

Unter den *Acidalien* ist zur Treibzucht *Ac. herbariata* und *A. virgularia* geeignet. Die Falter beider Arten sind häufig an Hausmauern zufinden, insbesondere dann, wenn das Haus ein Strohdach besitzt.

Die Eiablage erfolgt gewöhnlich sofort und die Zucht erfordert keinerlei Aufmerksamkeit. *A. virgularia* kann mit welchen Rosenblättern oder Löwenzahn gefüttert werden und *A. herbariata* fütterte ich eine lange Zeit hindurch mit den roten Verschlußoblatten und sogar mit Organtinfäden. Wurden doch auch die *Rp.* in einer Schachtel mit alten Verschlußoblatten gefunden. Sie nehmen alle möglichen welche Blätter als Futter an.

Die Zucht selbst verläuft gewöhnlich verlustlos, die Paarung erfolgt sofort wieder im Zuchtglas und die Zucht kann durch öftere Inzuchten fortgesetzt werden. Allerdings machen sich nach mehreren Inzuchten Degenerationserscheinungen bemerkbar, die Zahl der weiblichen Falter nimmt rasch zu, die männlichen Falter werden immer weniger. Von einer siebenten Inzucht von *Ac. herbariata* erhielt ich nur mehr weibliche Falter.

Ich zog ferner während der Wintermonate *Ac. rubiginata*. Die Falter fliegen gerne auf trockenen, sterilen Hängen.

Die Räumchen wurden anfangs mit Löwenzahn, später mit Salat gefüttert. Auch halbwelkes Futter wurde angenommen. (Ebenso wurde auch *A. incanata* u. *straminata* gezogen.)

Auch eine Zucht von *Ac. incanaria*, von der ich Zuchtmaterial aus Süd-Frankreich erhielt, verlief ohne Verluste. Gefüttert wurden die Raupen mit welken Rosenblättern.

Sicherlich läßt sich noch manche Acidalien-Art während des Winters ziehen und wer sich für Acidalien-Zuchten interessiert sei auf den Aufsatz „Über Zucht von Acidalien“ Entom. Zeitschrift vom 15. 6. 1906 aufmerksam gemacht.

Von Geometriden, die zur Winterzucht geeignet sind erwähne ich noch *U. sambucaria* (Futter: Efeu), *Lar. quadrifasciaria* (Futter: Labkraut) und *Gnoph. glaucinaria* (Futter: Löwenzahn, Salat)

Ich habe in dem nun vollendeten Aufsatz meine persönlichen Erfahrungen bekannt gegeben und eine Anzahl von Arten angeführt, die ich während einer Reihe von Jahren während der Wintermonate gezogen habe. Gewiß lassen sich noch viele Arten, insbesondere alpine und südliche Formen, während des Winters treiben. Die größte Schwierigkeit liegt in der Beschaffung des Zuchtmaterials, die oft auch finanzielle Opfer erfordert. Immer jedoch bereitet eine gelungene Treibzucht, und sei es auch eine von unseren heimischen Arten, dem Sammler Freude und Befriedigung.

— 0 —

Vereinsnachrichten :

Infolge der vielen Rückstände von Jahresbeiträgen kann die Nr. 6 erst jetzt erscheinen. Wir bitten daher um baldige Ein-sendung der Restbeträge 1933

Gleichzeitig bitten wir, uns auch den Beitrag für das „Jahr 1934“ zu überweisen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt.

Aus technischen Gründen erscheint der Text zu der in Nr. 5 beigelegten Tafel „Neue Falterarten“ in Nr. 1/1934.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [8_6](#)

Autor(en)/Author(s): Sterzl Maria

Artikel/Article: [Über Treibzucht. 22-24](#)